



Jakob Mierscheid

Mitglied des Deutschen Bundestages

11011 Berlin
Telefon 030/2270

6. Januar 2010

Merkel Hotel

Merkel Hotel I

Vielerorts werden günstige Wohnungen knapp. Die Mieten steigen wieder. Kommunale Gebühren und Abgaben werden auf breiter Front erhöht.

Schwarz-Gelb hat sofort gehandelt: Es hat Übernachtungen in Hotels steuerlich besser gestellt.

Merkel Hotel II

Eine Campingplatzübernachtung ist künftig steuerbegünstigt, das Dauercampen aber nicht.

Unklar ist, ob eine geringfügige Hinundherbewegung des Wohnwagens oder des Zeltes das Dauercampen zum Kurzzeitcampen macht.

Eine Hotelübernachtung ist künftig steuerbegünstigt, die Kurzzeitnutzung als Stundenhotel aber nicht.

Unklar ist, ob eine Mehrfach-Stundennutzung zu einer steuerbegünstigten Ganzübernachtung wird.

Volker Kauder und Birgit Homburger haben in ihrem Fraktionsgesetzentwurf vorsorglich formuliert:

„Im Zuge der gemäß § 2 GGO vorzunehmenden Relevanzprüfung sind unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenssituation von Männern und Frauen keine Auswirkungen erkennbar, die gleichstellungspolitischen Zielen zuwider laufen.“

Eine Hotelübernachtung ist als Liegen im Bett steuerbegünstigt, das Fernsehgucken aber nicht.

Unklar ist, ob ein Fernsehgucken im Bett steuerbegünstigt ist und ob das Liegen im Bett ohne Schlaf eine steuerbegünstigte Übernachtung im Sinne des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes ist.

Dazu hat der CDU-Abgeordnete Roderich Kiesewetter(er heißt wirklich so) im Plenum (10. Sitzung, 4.12.09, Protokoll S. 805) - Originalton - erklärt:

„Deshalb sollen alle Nebenleistungen, wie Hotelfrühstück, Minibar, TV, Telefon, Schwimmbad, Sauna, Wellness und Ähnliches nicht begünstigt sein. Künftig muss jeder Schwimmbad- oder Saunabesuch genau registriert werden, da er einem höheren Umsatzsteuersatz unterliegt.“

Und:

„Künftig muss wegen des unterschiedlichen Umsatzsteuersatzes das Frühstück in der Hotelrechnung gesondert ausgewiesen werden. Steuerfrei erstattet werden (für Arbeitnehmer) können dann nur noch die reinen Übernachtungskosten, während jedes Frühstück über 4,80 € vom Arbeitnehmer entweder aus versteuertem Arbeitslohn selbst getragen oder sofern vom Arbeitgeber getragen, als zur Verfügung gestellte Leistung versteuert werden muss. Ebenso werden zusätzliche Sozialbeiträge fällig.“

Schöner kann man es nicht sagen.

Merkel Hotel III

Die steuerliche Verbilligung der Hotels hat auch eine Begründung: Die internationale Wettbewerbssituation werde verbessert. Nicht zwischen Berlin und Paris.

Aber an der Grenze, z.B. zwischen Deutschland und Luxemburg. In Luxemburg liegt Wasserbillig, in Deutschland (Rheinland-Pfalz) Wasserbilligerbrück und gegenüber von beiden liegt Oberbillig.

Im deutschen Oberbillig werden jetzt die Hotels steuerlich billiger.

Oberbillig wird trotzdem nicht oberbillig, denn in Wasserbillig ist nicht nur das Wasser billig, sondern auch die zwei Flüssigkeiten, die Deutschland am meisten braucht: Benzin und Bier.

Deshalb bleibt Wasserbillig weiter viel billig.

Und die nächsten Forderungen des rheinland-pfälzischen Ex – und jetzigen Bundes-Brüderle sind absehbar: Benzin und Bier müssen auch billiger werden.

Zwischen Wasserbillig und Wasserbilligerbrück fließt ein kleiner Fluss, die Sure.

Nicht Sure wie ein Stück Koran oder eine Rede von Brüderle, sondern er heißt auf Deutsch Sauer. Womit wir wieder bei Merkel wären.

Merkel Hotel IV

Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) hat mitgeteilt, dass die Hotelbesitzer nur 20 % des neuen Steuernachlasses an die Kunden weitergeben wollen. Das ist immerhin etwas. Das Adlon werde 1,8 Mio. € mehr Gewinn machen.

(Süddeutsche Zeitung vom 3.12.09: Gäste gehen leer aus.)